

Eine Bühne für die Lebenslust

Projekt von Rotariern und Lebenshilfe

VON KERSTIN KORNFIELD

■ Lübbecke. Ein Musical soll es sein. Wenn Kantor Heinz Hermann Grube Präsident der Lübbecke Rotarier wird, muss natürlich Musik mitspielen. In den Werkstätten der Lebens-

hilfe Lübbecke entwickelt sich unter dem Namen „Bühne Lebenslust“ ein neues Projekt, das die Rotarier begleitet. Am 4. und 5. Juni 2009 sind zwei Aufführungen des Musiktheaters geplant. Die Stadthalle ist gebucht.

les weitere ist offen. Das Musical soll sich mit den Mitwirkenden entwickeln. Buchholz: „Der Rahmen ist vorgegeben, die Darsteller bringen ihre Ideen, Humor und Kreativität mit. Ich weiß noch nicht, was da kommt.“

Demnächst gibt es erst einmal zwei Castings für die Mitarbeiter der Werkstätten, die mitemachen wollen. „Begleitet werden sie von den Gruppenleiterinnen Dörthe Hüffmann und Tanja Beerboom sowie Manuela Zwart vom Sozialdienst“, sagt Bernd Wlotkowski, Geschäftsführer der Lübbecke

Werkstätten. Kullissen, Kostüme und Requisiten sollen ebenfalls in den Werkstätten entstehen.

»Pfannkuchen mit Musik«

Wlotkowski freut sich über die Zusammenarbeit mit den Rotariern, die bereits die Schwimmgruppe der Lebenshilfe begleitet. Das gemeinsame Projekt soll Anstoß und Impulse für ein festes zukünftiges Angebot in den Werkstätten geben. Heinz Hermann Grube: „Dem kurzfristigen Musicalprojekt soll sich ein langfristiges anschließen, das nachhaltig wirkt.“ So werden Leute gesucht, die die 1980 gegründete Werkstattkapelle mit betreuen, da ihr Leiter Bernd Wunderlich aus Zeitgründen Unterstützung braucht.

»Pfannkuchen mit Musik« soll das Musical heißen, Irngard Buchholz, Mitarbeiterin auf Schloß Benkhausen, leitet das Projekt, in dem die Werkstattkapelle der Lebenshilfe eine wichtige Rolle spielt. Zu den Musikern gesellen sich weitere Darsteller, die mit oder ohne Sprechrollen mitwirken werden. Die Proben beginnen im Januar.

Bis dahin hat Irngard Buchholz die Vorlage zum Stück, das Kinderbilderbuch „Die fürchterlichen Fünf“, umgetextet. Sie ergänzt die Rahmenhandlung mit Tänzen und Melodien wie „Ein Freund, ein guter Freund“ oder „Marmor, Stein und Eisen“, die ebenfalls neue Texte erhalten. Al-

Die fürchterlichen Fünf

■ Die 1990 erschienene Geschichte von Wolf Erlbruch „Die fürchterlichen Fünf“ ist eine moderne literarische Nachfolgerin der „Bremer Stadtmusikanten“. Das Kinderbuch beschreibt eine unheimliche Mannschaft, die sich im Schatten einer alten Brücke trifft: eine Spinne, eine Hyäne, eine Kröte, eine Ratte und eine Fledermaus, die fürchterlichen Fünf eben. Die Tiere fühlen sich ausgestoßen und einsam.

Sie sind untröstlich, weil keiner sie mag. Das wollen sie gemeinsam ändern: Sie machen eine Pfannkuchen-Bude auf. Aber zunächst kommt keiner. Erst als das Quintett Musik macht, fällt sich die Bude. Kinderbuchautor und Illustrator Wolf Erlbruch, 1948 in Wuppertal geboren, hat auch die bekannte Geschichte illustriert, Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“. (kor)



Rhythmisch: Kapellmeister Andreas Jarosch (l.) dirigiert, Bandleiter Bernd Wunderlich (r.) spielt die Melodie auf dem Akkordeon. Die meisten Bandmitglieder blasen in Kazoos. Diese Musikinstrumente ahmen die alte Technik des Kammblassens nach.

FOTO: KERSTIN KORNFIELD